



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Dorferneuerung Rögling

Ein Dorf entdeckt seine Geschichte.
Nadlertradition hinterlässt bei der
innerörtlichen Entwicklung seine
Spuren.



Projekträger: Teilnehmergeinschaft am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und
Gemeinde Rögling



Rögling – Tor zum Altmühltal

Die Gemeinde Rögling mit rund 700 Einwohnern und einer Fläche von knapp 11 Quadratkilometern liegt im Landkreis Donau-Ries im „Dreiländereck“ zwischen Schwaben, Oberbayern und Mittelfranken. Rögling gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Monheim und ist Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe „Monheimer Alb – AltmühlJura“, die im Juni 2008 als LEADER-Region anerkannt wurde. Rögling, touristisch auch als „Tor zum Altmühltal“ beworben, befindet sich zentral inmitten der vier Städte Weißenburg, Eichstätt, Neuburg/Donau und Donauwörth. Rögling zeigt sich heute als attraktives Dorf mit interessanter Geschichte, die vor allem durch das „Nadlerhandwerk“ geprägt ist. Tradition und Moderne haben in Rögling in die richtige Spur gefunden. Die Kirche „St. Petrus und Paulus“ hat ihren Ursprung im

11. Jahrhundert, der Turm stammt teilweise noch aus der Römerzeit. Der ehemalige Pfarrort war Hauptsitz des Nadlergewerbes und war bereits im 15. und 16. Jahrhundert Markt. Hier wurden die wichtigsten Nadlermärkte abgehalten. Die Nähadeln gingen in alle Welt, vor allem aber nach Österreich, Italien und Spanien. Berechnungen zufolge wurden damals etwa 50 Millionen Nadeln jährlich in Rögling hergestellt. Infolge des Dreißigjährigen Krieges sank die Zahl der Einwohner rapide. Im Jahr 1644 lebten nur noch wenige Personen im Dorf, doch schon 1675 bestanden bereits wieder 65 Haushalte und das Nadlerhandwerk blühte erneut voll auf. Noch im Jahr 1728 zählte man in Rögling über 100 Nadlermeister; in der Folgezeit aber starb dieses Handwerk durch technische Neuentwicklungen rasch aus.



In Arbeitskreisen Prioritäten entwickelt

In den Jahren 2002 und 2003 wurde die Lokale Aktionsgruppe „Monheimer Alb“ initiiert. Bürgermeister der Region erarbeiteten ein Regionales Entwicklungskonzept zum Auswahlverfahren LEADER+. Es entwickelten sich konkrete Projekte für die einzelnen Gemeinden. Dies war für die Gemeinde Rögling Anstoß und Motivation zugleich, eine Dorferneuerung anzustreben. Das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben leitete im Jahr 2006 die Dorferneuerung Rögling II ein. Im Rahmen einer umfangreichen Vorbereitungsphase mit aktiver Bürgerbeteiligung wurden die Hauptziele und Schlüsselmaßnahmen der Dorferneuerung festgelegt. Bereits im März 2003 bereiteten sich 29 Teilnehmer (Bürgermeister, Gemeinderäte, Vereinsvertreter und interessierte Bürger) in einem zweitägigen Seminar an der Schule für Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten intensiv auf die Dorferneuerung vor. Anschließend bildeten sich die Arbeitskreise

- ◆ Ortsbild und Ortsgeschichte
- ◆ Ortskern
- ◆ Versorgung
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaft und Identität
- ◆ Landwirtschaft, Natur und Gewerbe

Diese analysierten in ihren jeweiligen Themengebieten in Zusammenarbeit bzw. mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Herb (Landschaftsarchitekt) und Wilhelm (Architekt) Stärken und Schwächen, stellten Aktionspläne auf, führten Exkursionen durch und erarbeiteten Prioritätenlisten. Die Erweiterung und Mobilisierung von Nutzungspotenzialen im Innenbereich zur Belebung der Ortsmitte kristallisierte sich schon bald als wichtiges Ziel der Dorferneuerung heraus. Damit sollte einer Ausbreitung der Siedlungsflächen entgegengewirkt und eine Lenkung hin zur Innenentwicklung erreicht werden. Ziel war es, die Lebensqualität im Dorfkern zu halten bzw. zu stärken. Die Bereitstellung von Fördermitteln für Privatmaßnahmen war ein wichtiges Thema. Auch private Gebäudebesitzer sollten von der Innenentwicklung profitieren. Sowohl die Bereitstellung von Fördermitteln für Privatmaßnahmen der Dorferneuerung als auch durch die Gemeinde sollten Anreiz schaffen, im Dorfkern zu investieren.



Schlüsselmaßnahmen der Dorferneuerung

- ◆ Errichtung eines neuen Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Restaurant und Multifunktionsaal
- ◆ Bau und Inbetriebnahme eines Dorfladens
- ◆ Neugestaltung von ortsbildprägenden Straßen und Plätzen
- ◆ Zusammenarbeit in der LAG Monheimer Alb „AltmühltalJura“
- ◆ Herausarbeitung des geschichtlich begründeten Alleinstellungsmerkmals „Nadlerdorf Rögling“
- ◆ Gemeindliches Wohnungsbau-Förderprogramm für (junge) Familien
- ◆ Zustimmung zu den Projekten „Rad- und Wanderrastplatz am Langenaltheimer Brunnen – mit Tretbecken“ sowie Ausbau von Rad- und Wanderwegen zur Förderung des sanften Tourismus



Nadler – Geschichte entdecken, pflegen und weiterführen

Der Blick in die Dorfgeschichte von Rögling brachte mit der Tradition des Nadlerhandwerks ein besonderes Merkmal zutage. Rögling zeigte sich den Werten der Vergangenheit verbunden und war bereit, mit diesen in die Zukunft zu gehen. So gelang es, Rögling in der Dorferneuerung nicht nur als „Nadlerdorf“ zu positionieren, sondern diese Geschichte zu entdecken, zu pflegen und weiterzuführen. Der Spagat zwischen Tradition und Moderne wurde geschafft und gleichzeitig die Bedürfnisse eines attraktiven Dorfes erfüllt.



Die Gemeinde Rögling ist bis heute stark von ihrer Vergangenheit als „Nadlerdorf“ geprägt. So finden sich heute noch Spuren der Nadler in der Ortsstruktur. Ein Beispiel sind die zahlreichen zweigeschossigen Häuser im Ortskern ohne „bäuerlichen Charakter“ (Auszug aus „Die Geschichte des Nadlerdorfes Rögling“ von Annett Haberlah-Pohl; S.28). Ein weiteres Beispiel stellt die für die Ortsgröße sehr außergewöhnliche Gruppierung der Gebäude am Ortskern in der „Nadlerstraße“ mit der Ausformung eines Marktplatzes dar. Dieser wurde als Handelsforum für die in hoher Anzahl produzierten Nadeln genutzt. Um das Jahr 1728 waren fast 100 Nadlermeister in Rögling registriert. Der Niedergang des Nadlertums begann Anfang des 19. Jahrhunderts. Damals wurden mehrere neue Zoll- und Mautordnungen erlassen, welche den Nadlern allesamt schadeten. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Untergangs des Nadlertums war die im 18. Jahrhundert in englischen Nadelfabriken beginnende Industrialisierung. Dennoch spielt die Nadlervergangenheit nach wie vor eine große Rolle im Dorf und spiegelt sich dort mehrfach wider. Im Zusammenhang mit der Dorferneuerung sind hierbei die umgestaltete Nadlerstraße, das neu errichtete Nadlerhaus (Dorfgemeinschaftshaus), der neu gestaltete Nadlerbrunnen, das Reliefband über die Ortsgeschichte an der Kirchenmauer mit Hauptaugenmerk auf die Nadlerhistorie, die zwei neuen Nadlerfiguren am Dorfladen und die ebenfalls neue Vogelskulptur mit Nadel am Eingang zum Nadlerhaus zu nennen.



◆ Bei der Neugestaltung des begehbaren Nadlerbrunnens mit Quellsteinen wurden Bänke und Stelen, davon eine mit einer überdimensionalen eingefädelten Nadel, aufgestellt. Zudem wurde darauf geachtet, dass die Mariensäule erhalten bleibt (Bilder Seite 4). ◆ Nadlerfiguren beim Dorfladen (oben) und Vogelskulptur mit Nadel am Eingang zum Nadlerhaus (Gesamtansicht unten links, Detailaufnahme unten rechts).





Innerörtlichen Straßenraum aufgewertet

Die „Neugestaltung von ortsbildprägenden Straßen und Plätzen“ war eine Schlüsselmaßnahme im Rahmen der Dorferneuerung Rögling II. Die Umgestaltung der „Bürgermeister-Böswald-Straße“, der „Kapellenstraße“ und der „Nadlerstraße“ verleiht dem dortigen Straßenraum mehr Attraktivität. So konnte auch Platz für beidseitige Gehwege und Grünflächen geschaffen werden. Nach der baulichen Umgestaltung bieten die innerörtlichen Straßenräume eine gelungene Symbiose aus Verkehrsflächen und Lebensraum für Mensch und Natur. Klare Linien und Abgrenzungen der

Straßen erhöhen jetzt die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die bisherige nicht mehr funktionsgerechte Bushaltestelle mit Wartehäuschen in der Bürgermeister-Böswald-Straße wurde abgerissen. Die Umgestaltung erfolgte barrierefrei (Kasseler Sonderbord) und erhielt einen dorfgerechten Unterstand mit Fahrradständer. Für die Wartezeiten finden Schulkinder wie sonstige Teilnehmer am öffentlichen Nahverkehr durch das neue Ambiente jetzt optimale Bedingungen vor.





Mehr Lebensqualität durch Dorfladen

Der 24. März 2011 war für die Nahversorgung in Rögling ein besonderer Moment. An diesem Tag eröffnete der Dorfladen. Der „Nahversorger“ entwickelte sich zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt, zu einer Kommunikationsstätte für alle Generationen und stärkt die Innenentwicklung im Dorf. Die Bürger schätzen die kurzen Einkaufswege und die heimelige Atmosphäre.

Nachdem das letzte Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde geschlossen hatte, war die Grundversorgung der Dorfbewohner mit Waren des täglichen Bedarfs nicht mehr sichergestellt. Eine Umfrage bei den Bürgern ergab, dass sich die überwiegende Mehrheit einen neuen Lebensmitteladen wünscht. Es folgten eine Informationsveranstaltung im März 2009, eine Standortbewertung und die Gründung eines Arbeitskreises „Dorfladen“. Im März 2010 gründete sich die Beteiligungsgesellschaft „Dorfladen Rögling UG“ (haftungsbeschränkt). Noch im selben Jahr erwarb die Gemeinde ein ehemaliges leerstehendes landwirtschaftliches Anwesen. Grundsteinlegung für den Bau des Dorfladens war im Juni 2010. Im März 2011 eröffnete der Dorfladen mit einer Verkaufsfläche von 130 qm, Parkmöglichkeiten und barrierefreiem Zugang. Der Dorfladen erhielt im Jahr 2013 eine öffentliche Anerkennung für herausragende Leistungen im Rahmen des Seminars „Nachbarschaftsläden erfolg-

reich führen“ an der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten. Der Dorfladen Rögling belebt die Dorfmitte und steigert die Lebensqualität im Dorf.

Der Dorfladen im Überblick

- ◆ Rechtsform: Beteiligungsgesellschaft „Dorfladen Rögling UG“ (haftungsbeschränkt). Erwerb von Anteilsscheinen durch Interessierte zum Preis von 180 Euro
- ◆ Fläche: 130 qm
- ◆ Eröffnung: 24. März 2011
- ◆ Angebot: Waren des täglichen Bedarfs (u.a. Back-, Wurst- und Fleischwaren, Getränke), Frischeartikel, regionale Produkte, Zeitschriften, Kaffee-Ecke, Saisonartikel, Zustellservice u.v.m.
- ◆ Beschäftigte: Geschäftsführerin plus sechs Teilzeitbeschäftigte
- ◆ Gesamtinvestition Bau: 272.000 Euro
- ◆ Förderung: 80.000 Euro Dorferneuerung – Bau
Die Inneneinrichtung wurde gesondert behandelt und durch Leader bezuschusst
- ◆ Planung: Wilhelm Architekten GmbH, Gempfung

Ein großer Schritt: Das Nadlerhaus

Ein großer Schritt für die Gemeinde Rögling war der Bau des „Nadlerhauses“ als Dorfgemeinschaftshaus und der damit verbundenen Stärkung der innerörtlichen Dorfentwicklung. Das „Nadlerhaus“ wurde an Stelle eines alten Bauernhauses mit angebauter Scheune errichtet. Beim Neubau wurde darauf geachtet, dass die Firstrichtung – wie schon beim vorhergehenden Gebäude – zur Straße hin zeigt. Außerdem ist die Kubatur ähnlich dem ursprünglichen Gebäude. Der zweite Gebäudeteil ist nach hinten versetzt und schafft so eine Art Hofraum. Zwischen den beiden Gebäudeteilen befindet sich der eingeschossige Eingangsbereich mit Flachdach. Insgesamt betrachtet wurde ein Weg zwischen moderner Bauweise und traditionellen Formen gefunden.

Das Gebäude bietet für die Vereine und die Bürger vielfältige Möglichkeiten. Es steht neben kleineren Räumen (z.B. für Vereine, Mutter-Kind-Begegnungen, kirchliche Belange) auch ein multifunktionaler Mehrzwecksaal zur Verfügung, der für Festivitäten (Konzerte, Theateraufführungen etc.) des Dorflebens und der Bürger zur Verfügung steht und neuen Ideen Platz eröffnet. Durch die vorhandene Ausstattung bieten die Räumlichkeiten hohe Flexibilität. Ein weiterer Gewinn für die Dorfgemeinschaft ist die Gastwirtschaft, die in das Gebäude integriert wurde und an einen Gastronomen verpachtet ist. So entstand in Rögling ein zusätzlicher Treffpunkt. Die Lage des „Nadlerhauses“ ist sehr zentral. Es grenzt direkt an den Dorfladen. Im Sommer können die Gäste des kleinen Cafés im Dorfladen auch die Außenflächen des „Nadlerhauses“ nutzen. Mit dem Bau des „Nadlerhauses“ konnte ein wichtiges Ziel der Dorferneuerung erreicht

werden. Der Dorfkern wurde belebt, die Dorfgemeinschaft gestärkt und zukunftsfähig weiterentwickelt sowie ortsbildprägende Treffpunkte geschaffen. Das neu erstellte Gebäude weist eine hohe gesellschaftliche und soziokulturelle Bedeutung für Rögling auf. Es ist ein Zentrum für Kommunikation, Sport, Kultur, Bildung und Begegnung.



Nadlerhaus im Überblick

Spatenstich:	28. April 2014
Einweihung:	25. Oktober 2015
Gesamtkosten (Bau mit Außenanlagen):	2.080.000 €
Fördermittel:	
Dorferneuerung	456.000 €
Diözese Eichstätt	185.000 €
Landkreis	15.000 €
Gemeinde	1.424.000 €
Partner:	igi Consult GmbH, Westheim (offiz. Entwurfsverfasser)
	Innenarchitekt Roland Stengel, Heideck (Grundkonzept, CAD-Planung)
	Bauleitung Jürgen Braun, Planen und Bauen, Roth





Dorferneuerung im Überblick



Zahlreiche Projekte wurden in Rögling umgesetzt. Nachfolgend eine Zusammenfassung:

- | | | | |
|---|-----------------------------------|----|-------------------------------------|
| 1 | Nadlerhaus (Neubau) | 8 | Nadlerstraße (Neugestaltung) |
| 2 | Buswartehaus (Neubau) | 9 | Kapellenstraße (Neugestaltung) |
| 3 | Buswartebereich (Neugestaltung) | 10 | Kriegerdenkmal (Sanierung) |
| 4 | Dorfladen (Neubau) | 11 | Johanneskapelle (Sanierung) |
| 5 | Kirchplatz (Neugestaltung) | 12 | Nadlerbrunnen (Neugestaltung) |
| 6 | Friedhofsmauer mit Fries (Neubau) | 13 | Bgm.-Böswald-Straße (Neugestaltung) |
| 7 | Gemeindehaus (Abriss) | | |

Umfeld bei der Kirche verbessert

Das ehemalige stark sanierungsbedürftige Gemeindehaus direkt unterhalb der Pfarrkirche „St. Petrus und Paulus“ schränkte die Blickachse und den Zugang zum Gotteshaus erheblich ein. Nach intensiven Diskussionen wurde das leer stehende Gemeindehaus abgerissen, eine neue Friedhofsmauer errichtet, der Treppenaufgang und das Umfeld neu gestaltet. Vor der Friedhofsmauer dient ein Vorpodest als „Bühne“ für kirchliche und sonstige Freiluftveranstaltungen. In diesem Zusammenhang wurde der gesamte Kirchplatz neu geformt, begrünt und mit Bäumen versehen.



◆ Entlang der Friedhofsmauer zieht sich ein zeitgeschichtliches Fries mit Schwerpunkt zur Nadlergeschichte (hier Detailansicht).

Neuer Glanz für die Johanneskapelle

Die aus Bruchsteinen gemauerte Johanneskapelle wurde im Jahr 1722 erbaut. Ziel war es, dieses wertvolle Kulturgut für nachfolgende Generationen zu erhalten. Zu diesem Zweck gründete sich im Jahr 2004 der „Freundeskreis Johanneskapelle“ mit dem Vorsitzenden Josef Roßkopf. Der Freundeskreis setzt sich für den Erhalt und Fortbestand aus kulturellen und religiösen Gründen ein. Nach umfangreicher Sanierung im Jahr 2008 – unter anderem wurden die Fundamente unterfangen, die Fassade ausgebessert, das Dach neu eingedeckt, die Innenschale aufgefrischt, der Altar restauriert und der Boden ausgebessert – erstrahlt die sehenswerte Kapelle samt Außenanlagen wieder in neuem Glanz. Insgesamt wurden über 1.000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.



Kriegerdenkmal saniert

Im Zuge der Neugestaltung der Nadlerstraße wurde das Kriegerdenkmal saniert. Es wurde als Kulturelement des Dorfes wieder aufgewertet. Neben der Neugestaltung des Umfelds wurden auch die Namen der Vermissten des zweiten Weltkriegs neu auf Platten eingraviert und eine Inschrift ergänzt. So soll das Kriegerdenkmal nicht nur den Soldaten gewidmet sein, sondern auch als Mahnmal gegen den Krieg dienen. Es erinnert an die Opfer und das Leid der unterschiedlichen Kriege und mahnt die Betrachter zum Frieden. Auf diese Weise wird der Vergangenheit gedacht und gleichzeitig in die Zukunft geblickt.



Grundstücksgrenzen geregelt

Die Erneuerung des Liegenschaftskatasters und die Regelung der Rechtsverhältnisse sind für alle Grundstückseigentümer von großer Bedeutung. Die Möglichkeiten der Bodenordnung sind eine besondere Stärke der Dorferneuerung in Bayern. In Rögling sind die Grenzen nun einvernehmlich festgelegt,

neu vermessen und vermarktet. Für das ganze Ortsgebiet steht eine digitale Flurkarte zur Verfügung. Von der genauen Kenntnis seiner Eigentumsgrenzen profitiert jeder einzelne Bürger. Die Kosten dafür trägt die Gemeinde anteilig.

Biologische Vielfalt im Straßenraum

Grünflächen werten das Dorfbild auf, gliedern den Straßenraum und geben dem Dorf einen besonderen Charakter. In der Dorferneuerung Rögling II wurden Grünstrukturen erhalten bzw. neu geschaffen. Insgesamt wurden auf einer Fläche von rund 1.900 Quadratmetern straßenbegleitende Begrünungsmaßnahmen durchgeführt. Es wurden vier Feldahorn, drei Spitzahorn, fünf

Säulenhainbuchen, ein Apfeldorn, vier Apfelbäume, vier Weißdorn, drei Zierbirnen, eine Kugelakazie, zwei Elsbeeren und drei Linden sowie 53 Sträucher (z.B. Strauchrosen, Felsenbirne, Schmetterlingsstrauch, Liguster oder Kornelkirsche) und 1.875 Bodendecker (z.B. Rosen, Lavendel, Frauenmantel und Salbei) gepflanzt.



Heimatpreis 2013

 Volksbanken Raiffeisenbanken
im Landkreis Donau-Ries

8. Donau-Rieser Heimatpreis 2013



Kultur & Gemeinschaft 1. Preis und 2500 Euro

Auf den Spuren der Nadler –
Ein Dorf erzählt seine Geschichte



Preisträger:
Gemeinde Rögling
und Teilnehmergeinschaft
Dorferneuerung

◆ Beim 8. Donaurieser Heimatpreis der Volks- und Raiffeisenbanken erhielten die Gemeinde Rögling und die Teilnehmergeinschaft Rögling II in der Sparte „Kultur und Gemeinschaft“ den 1. Preis mit einem Geldbetrag von 2.500 Euro. Mit dieser Auszeichnung wurde das große Engagement bei der Aufarbeitung der Dorfgeschichte, insbesondere zur Erinnerung an die Nadlertradition, gewürdigt. Das Bild oben zeigt einen Auszug aus der Präsentation im Rahmen der Siegerehrung.

FINANZIERUNG

Überblick über die Investitionen, Ausgaben, Zuschüsse und Einnahmen der Teilnehmergeinschaft

Gesamtausgaben:	1.830.000 Euro
davon	
Straßen und Wege	700.000 Euro
Gebäude und Plätze, Denkmalpflege	1.000.000 Euro
Landespflege	65.000 Euro
Bodenordnung	18.000 Euro
Beratung und Studien	47.000 Euro
Gesamteinnahmen:	1.830.000 Euro
davon	
Freistaat Bayern	380.000 Euro
Bundesrepublik Deutschland	500.000 Euro
Europäische Union	370.000 Euro
Gemeinde Rögling	580.000 Euro

Zeitlicher Ablauf

Juli 1990	Antrag der Gemeinde Rögling auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm
März 2003	Zweitägiges Seminar an der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten zur Vorbereitung auf die Dorferneuerung
Sommer 2003	Beginn der Vorbereitungsphase zur Dorferneuerung mit Beauftragung der Arbeitsgemeinschaft Herb (Landschaftsarchitekt) und Wilhelm (Architekt)
2003 - 2005	Vorbereitungsphase der Dorferneuerung mit fünf Arbeitskreisen: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Ortskern ◆ Versorgung ◆ Ortsbild und Ortsgeschichte ◆ Landwirtschaft, Natur, Gewerbe ◆ Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaft und Identität
2006	Einleitung der Dorferneuerung Rögling
September 2006 und März 2014	Wahlen zum Vorstand der Teilnehmergeinschaft
Oktober 2006	Seminar für die Vorstandsmitglieder an der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten
April 2007	Gründung des Arbeitskreises „Dorfgemeinschaftshaus“
2007 - 2009	Planungsphase
26. 07. 2010	Genehmigung des Planes über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen durch das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
2011 - 2013	Bauphase
2014 - 2016	Vermessung, Berechnung und Grundstücksverhandlungen
1. August 2017	Eintritt des neuen Rechtszustandes

Beteiligte Planungsbüros:
 Arbeitsgemeinschaft Herb (Landschaftsarchitekt), Thierhaupten
 und Wilhelm (Architekt), Gempfung

Impressum

Herausgeber: Teilnehmergeinschaft Rögling II am ALE Schwaben (Januar 2020)

Bilder: Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Die Teilnehmergeinschaft Rögling II wird durch den Vorstand repräsentiert. Er setzt sich aus dem vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Schwaben bestimmten Vorsitzenden sowie vier von der Teilnehmersammlung gewählten Mitgliedern und einem Gemeindevertreter zusammen:

Vorstand

Vorsitzende:

2006 – 2011: Erik Bergner
 2012 – 2014: Michael Ertel
 seit April 2014: Julia Geiger

Stellvertreter:

2006 – 2009: Manfred Pfeiffer
 2009 – 2012: Ralph Engelbrecht
 2012 – 2016: Alexander Mayr
 2013 – 2014: Julia Geiger
 seit August 2016: Thomas Gerber

Von der Gemeinde bestellte Vorstandsmitglieder:

1. Bgm. Stefan Dums (bis April 2008)
 1. Bgm.in Maria Mittl (ab Mai 2008)

Stellvertreter:

2. Bgm. Ludwig Koch (bis April 2008)
 2. Bgm. Isidor Auernhammer (2008-2014)
 2. Bgm. Richard Kohl (ab 2014)

Wahlen am 19. September 2006:

Vorstandsmitglieder:	Stellvertreter:
Roßkopf Josef	Böswald Waldemar
Fieger Ludwig	Stahl Josef
List Martin	Böck Peter
Templer Hubert	Knopf Ernst

Wahlen am 19. März 2014:

Vorstandsmitglieder:	Stellvertreter:
Fieger Ludwig	Böswald Waldemar
Pietsch Eckhard	List Martin
Wittmann Martin	Koch Matthias
Knopf Ernst	Roßkopf Raphael



◆ Der Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Rögling wurde mit 400.000 Euro aus Mitteln der Dorferneuerung gefördert. Im Februar 2014 überreichte Präsident Johann Huber (2. v. r.) vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben an Bürgermeisterin Maria Mittl im Beisein von Ludwig Fieger (Teilnehmergeinschaft), Projektleiter Michael Ertel und Altbürgermeister Stefan Dums (v.l.n.r.) den Förderbescheid.



Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergeinschaft Rögling II am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Str. 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de